

Ausweg aus dem Teufelskreis - Speyerer Einrichtung CoLab im Kampf gegen ein Leben im Drogensumpf

> DRUCK



"Wir sind dazu da, junge Menschen aktiv in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, damit sie ihr Leben in den Griff bekommen." Gemäß dieser Aussage arbeitet die Speyerer Organisation CoLab erfolgreich in der Drogenhilfe. Sie reicht gefährdeten jungen Leuten aus Speyer und Umgebung, die dazu bereit sind, die Hand zu einem Ausweg aus dem Teufelskreis. Individualpädagogische Maßnahmen und pädagogische Möglichkeiten, die in dem bisherigen Umfeld der Jugendlichen nicht hergestellt werden konnten, schaffen Freiräume und vermitteln ein zuverlässiges Orientierungs- und Bindungsangebot. Zu diesem Zweck werden Maßnahmen auch im ländlichen Raum in der Außenwohn- und Arbeitsgruppe Mittelmühle durchgeführt.

Diese besondere Hilfe ermöglicht den Jugendlichen, gerade durch das Schaffen räumlicher Distanz vom gewohnten Umfeld wieder zu sich selbst zu finden. Sie lernen Zuverlässigkeit kennen und machen die Erfahrung einer tragfähigen Beziehung. Das neue Umfeld und die damit verbundene fremde Lebenssituation schaffen die Notwendigkeit neue Verhaltensmuster entwickeln zu müssen.

speyer-aktuell führte am Montag in den Räumen von CoLab im Beisein von Geschäftsführer Thomas Friedrich ein Gespräch mit zwei betroffenen jungen Leuten, die die Erfahrung eines Aufenthaltes in Mittelmühle gemacht haben. Alex und Slavik haben beide den schier ausweglosen Drang zum Drogenkonsum innerhalb einer oft auch kriminellen Umgebung erlebt.

speyer-aktuell: " Wie geht es euch im Augenblick?"

A : "Ausgesprochen gut. Ich bin clean. Ich fühle mich sehr wohl in der Mühle, arbeite mit Hunden und betreibe als sportlichen Ausgleich Kravmaga." (ein Selbstverteidigungssystem im Nahkampf aus Israel)

S : "Seit April bin auch ich frei von Drogen. Ich stehe jetzt am Beginn einer Ausbildung.

speyer-aktuell:" Welche Erkenntnisse habt ihr beiden während des Aufenthaltes in der Arbeitsgruppe der Mühle gewonnen?"

A : "Ein geregelter Tagesablauf und die Arbeiten am Haus und um die Mühle herum waren etwas vollkommen Neues für mich. Die von mir bewältigten Aufgaben sind für mich ein Erfolgserlebnis. Ich sehe daran, was ich wieder zu leisten in der Lage bin."

A : "Wichtig für mich in der Mühle war vor allen Dingen der Abstand zum früheren Umfeld. Das Aufstehen ist mir ehrlich gesagt lange Zeit schwer gefallen. Die Renovierungen waren für mich eher eine Pflichtaufgabe. Jetzt beginnt mit der Ausbildung etwas vollkommen anderes."

speyer-aktuell: "Spürt ihr bisweilen den Druck, der alten Sucht erneut nachgeben zu müssen?"

A : "Nein, momentan absolut nicht. Ich möchte ein neues Leben beginnen und mit der Vergangenheit abschließen. Dazu zählt auch, vorerst die Stadt zu meiden."

S : " Ich muss natürlich aufpassen und bestimmten Bekanntenkreisen nach Möglichkeit aus dem Weg gehen, also Abstand halten. Der Kontakt mit dem früheren Umfeld ist um einiges zurückgegangen. Wichtig ist auch, dass die eigentlichen Hauptkonsumenten nicht mehr da sind."

speyer-aktuell: "Was denkt ihr über die neue Richtlinie des Landes, den Besitz bis zu 10 Gramm Haschisch/Marihuana Eigenbedarf nicht mehr unter Strafverfolgung zu stellen? "

A : "Das ist für mich ein Weg aus der Illegalität heraus. Die Eigendealerei und der Griff zu härteren Drogen wird meiner Meinung nach zurückgehen."

S : "Dadurch wird bestimmt die Polizei in ihrer Arbeit entlastet. Andererseits wird sich bezüglich der Drogenszene nichts ändern. "

speyer-aktuell: " Wie geht es bei euch weiter? "

A : "Ich möchte gern Elektroniker werden. Ab Mai geht es los. Ich kann mir gut vorstellen, auch in der Mühle als Betreuer tätig zu sein, um mitzuhelfen. Erste Erfahrungen habe ich bereits gemacht. Auch mit Musik beschäftige ich mich sehr gerne. Mein Kopf ist seit ich clean bin viel freier geworden, und das Kurzzeitgedächtnis funktioniert auch wieder.

S : "Meine Ausbildung zum Fachinformatiker macht mir viel Spaß. Natürlich gehört dazu ein geregelter Tagesablauf. Auch in der Berufsschule bekommt man nichts geschenkt und muss etwas leisten."

speyer-aktuell: " Wir wünschen euch viel Erfolg auf dem neuen Lebensweg."

speyer-aktuell wird die Arbeit von Thomas Friedrich und der übrigen ehrenamtlich tätigen Mitstreiter weiterhin unterstützen. Zum weiteren Ausbau des Netzwerkes CoLab werden noch dringend Menschen gesucht, die diese wichtige Einrichtung mit einer Spende unterstützen. Infos dazu unter www.colab.de oder 06232 877350. (da)